



Elze und Gronau:

Gemeindeübergreifende Aktionen zum Fairen Handel

Marktstand in Gronau: Fairer Handel und Malawi-Partnerschaft



Fairer Handel und Malawi-Partnerschaft – gemeinsamer Info- und Verkaufsstand auf dem Wochenmarkt in Gronau mit Mitarbeitenden der Peter-und-Paul-Kirchengemeinde Elze, der St. Matthäi-Kirchengemeinde Gronau und KED-Referentin Rebecca Neumann.
Bildquelle: Rebecca Neumann

Bereits am 8. Juli stellten die St. Matthäi-Kirchengemeinde Gronau und die Peter-und-Paul-Kirchengemeinde Elze ihre Projekte zum Fairen Handel an einem gemeinsamen Info- und Verkaufsstand auf dem Wochenmarkt in Gronau vor. Brigitte Dittmann, Leiterin des Cafés zur Marktzeit im Gemeindehaus in Elze, wollte mit ihrem Team die Aufmerksamkeit für Fairen Handel in der Nachbargemeinde Gronau unterstützen.

Neben dem Verkauf von fair gehandelten Produkten stellte das Team aus Elze sein Engagement zur jährlich stattfindenden Fairen Woche vor, in der es seit 2016 mit einem Marktstand des Cafés zur Marktzeit und einem Fairen Frühstück auf Themen wie Menschenrechte weltweit und den Fairen Handel aufmerksam machen will. Die Kirchen-

gemeinde Gronau beteiligte sich mit der Vorstellung ihrer Malawi-Partnerschaft, die seit 1996 mit einer Kirchengemeinde in der Stadt Balaka besteht und u.a. mit regelmäßigen Spenden und gegenseitigen Besuchen gepflegt wird. Dazu bot der KED mit Referentin Rebecca Neumann einen Parcours zum ökologischen Fußabdruck für die Marktbesucher an, die dort spielerisch die Zukunftsfähigkeit ihres eigenen Lebensstils anhand von Fragen zu persönlichen Gewohnheiten in verschiedenen Lebensbereichen wie z.B. Ernährung oder Konsum testen konnten.

Anfragen für eine Ausleihe des Fußabdruck-Parcours können Interessierte über ein Online-Formular auf unserer Webseite ked-niedersachsen.de stellen.

Rebecca Neumann



Foto: Jens Schulze

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe finden Sie vorwiegend Berichte von Veranstaltungen rund um den Fairen Handel.

Dies zeigt, wie gut sich in unserem Alltag immer wieder die Thematik der zu verbessernden globalen Verhältnisse umsetzen lässt. Sich zu engagieren bedeutet dabei nicht, etwas für andere zu tun, um das eigene schlechte Gewissen angesichts der täglich aufs Neue erdrückenden Nachrichten zu beruhigen. Nein, es erwächst zum Ausdruck eines Lebensstils, in dem wir uns mit guten und zugleich sinnvollen Produkten im Alltag umgeben und dabei immer wieder etwas dazulernen, was die Zusammenhänge zwischen der Herstellung und Nutzung von Gütern des täglichen Bedarfs angeht. Also wünsche ich Ihnen immer wieder neue Ideen und viel Freude in der Arbeit im Bereich des Fairen Handels!

Mit herzlichen Grüßen aus dem Kreuzkirchhof

Ihre Dr. Cornelia Johnsdorf

Faires Frühstück zur Fairen Woche 2022 in Elze: „Fair handeln für Menschenrechte weltweit“



Faires Frühstück in Elze – Begrüßung durch Brigitte Dittmann, die Leiterin des Frühstücksteams, und öko-faires Frühstücksbuffet. Bildquelle: Rebecca Neumann

Das diesjährige Faire Frühstück in Elze fand am 24. September wieder im Gemeindehaus der Peter-und-Paul-Kirchengemeinde statt. Das Frühstücksteam, eine Kooperation von vier lokalen Gruppen aus Elze, kreiert hierzu jedes Jahr ein Frühstücksbuffet aus regionalen, saisonalen und fair gehandelten Erzeugnissen. Die Verantwortliche Brigitte Dittmann ging bei ihrer Begrüßung der Gäste besonders auf den Grundgedanken des Fairen Handels ein, nämlich den Produzenten auch bei niedrigeren Marktpreisen ein höheres und verlässlicheres Einkommen als im herkömmlichen Handel zu ermöglichen. „Dazu wird bei dieser Handelsform außerdem versucht, langfristige partnerschaftliche Beziehungen zwischen Händlern und Erzeugern aufzubauen,“ betonte sie. Auch die Unterstützung lokaler Firmen und Erzeuger sei ein wichtiger Punkt für die Umsetzung des Fairen Frühstücks. Vor dem gemeinsamen Frühstück gibt es jedes Jahr auch eine kurze Andacht

und einen thematischen Impuls zum Jahresthema der Fairen Woche. Unter dem Motto „Fair handeln für Menschenrechte weltweit“ bezogen sich Superintendent i.R. Christian Castel und KED-Referentin Rebecca Neumann in diesem Jahr u.a. auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen entlang der Textil-Lieferkette.

In seiner mahnenden, aber auch motivierenden Andacht verdeutlichte Herr Castel, dass unser Wohlstand auch heute noch zu Lasten anderer gehe und es leider nicht der Normalfall sei, dass alle Menschen sich durch ihre Arbeit ein menschenwürdiges Leben ermöglichen können. Das Faire Frühstück sei ein Beispiel für einen gelungenen Beitrag, um auch zukünftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Anhand eines Zitats aus dem Philipperbrief (4,11-13) hob er auch die von Paulus vorgelebte „Gelassenheit“ im Umgang mit Einschränkungen hervor.

Wie sich der Faire Handel für menschenwürdige Arbeitsbedingungen einsetzt, verdeutlichte anschließend KED-Referentin Rebecca Neumann in ihrem kurzen thematischen Impuls. Die Textil-Lieferkette gilt als extrem anfällig für Menschenrechtsverletzungen und Umweltprobleme, worunter u.a. ungerechte Entlohnung und Überstunden, fehlende soziale Absicherungen oder fehlender Arbeitsschutz fallen. Der Faire Handel wirkt dem entgegen durch transparente Lieferketten, das Verbot von

Kinderarbeit, formale Arbeitsverträge und gerechte Entlohnung oder die Förderung von Frauen. Wer Kleidung kauft, trägt Mitverantwortung für die Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern, kann aber durch bewusste Kaufentscheidungen sowie u.a. durch die lange Nutzung qualitativ hochwertiger Kleidung auch darauf Einfluss nehmen. Daher gab es an den Tischen Tipps vom KED für einen verantwortungsvollen Kleidungskauf. Darüber hinaus ermutigte ein Textil-Quiz dazu, sich z.B. mit Fragen zum Lieferkettengesetz oder zur Zusammensetzung des Verkaufspreises eines T-Shirts auseinanderzusetzen.

Rebecca Neumann



Thematischer Impuls zur Textil-Lieferkette beim Fairen Frühstück in der Peter-und-Paul-Kirchengemeinde in Elze durch KED-Referentin Rebecca Neumann, im Vordergrund Ehrengast Superintendent i.R. Christian Castel, der mit seiner Andacht zum Nachdenken und Handeln anregte. Bildquelle: Günther Spätlich

Marktstände zur Fairen Woche 2022 in Elze

Weiter informiert wurde zum diesjährigen Thema der Fairen Woche an drei verschiedenen Terminen an einem Marktstand in Elze, wo u.a. zum Start am 15. September Luisa Kroll, Honorar-Mitarbeiterin beim KED, ein Textil-Quiz anbot und Fragen zum Fairen Handel beantwortete. Mitarbeitende der St. Matthäi-Kirchengemeinde Gronau unterstützten an einem weiteren Termin das Team vom Café zur Marktzeit in Elze und stellten ihre Gemeindeprojekte vor.

Rebecca Neumann / Luisa Kroll



Marktstand zur Fairen Woche 2022 mit dem Team vom Café zur Marktzeit und KED-Mitarbeiterin Luisa Kroll.

Bildquelle: Luisa Kroll

Der KED beim Gospelkirchentag 2022



Janine Salmon (Mitte links) und Rebecca Neumann (Mitte rechts) in Aktion bei Quiz und Wurfspiel.

Bildquelle: Andreas Kurschat

Unter dem Motto „Lift me up“ hat vom 16. bis zum 18. September in Hannover der zehnte internationale Gospelkirchentag stattgefunden. Es war Europas größtes Gospelfestival, bei dem 3.000 Sängerinnen und Sänger aus der Region, Deutschland, Europa und darüber hinaus auf verschiedenen Bühnen im Stadtraum Hannover Gospelkonzerte gegeben haben. Für die Besuchenden gab es neben den akustischen Attraktionen auch reichlich Möglichkeiten, die Stände von Ausstellenden zu besuchen.

Auf dem Opernplatz war auch der KED mit einem Stand vertreten.

Die Besuchenden hatten dabei die Möglichkeit, bei einem Wurfspiel und einem Textil-Quiz faire und nachhaltige Kleinigkeiten vom KED zu gewinnen, wie unter anderem Saatkonfetti, Klima-Quartettspiele, Energiespar-Malbücher oder auch Jojos. Besonders das Wissen zu den Themen Fast-Fashion, Lieferketten und Menschenrechte in der Lieferkette wurde beim Quiz auf die Probe gestellt. Bei dem Wurfspiel wurde zu jedem erfolgreichen Wurf in einen von sechs Körben eine Frage zu einem von

sechs Themen gestellt, die für den KED relevant sind. Bei musikalischer Untermalung von der benachbarten Bühne her ging es hier um das Entschuldungsbündnis erlassjahr.de, die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs), die Faire Woche, den ökologischen Fußabdruck, die evangelischen Landeskirchen in Deutschland und die Arbeit des KED selbst.

Trotz einigen Regenschauern war der Stand immer wieder voll besucht und es wurde gemeinsam mit allen Altersgruppen gespielt, gelacht und gelernt.

Luisa Kroll



Luisa Kroll und Andreas Kurschat (beide hinten im Pavillon) im Gespräch mit einer Gruppe von Interessierten.

Bildquelle: Rebecca Neumann

Menschenrechte, Klimaschutz und das Netzwerk für faire Entschuldung



Anhand dieser Weltkarte veranschaulichte Kristina Rehbein von erlassjahr.de das Ausmaß kritischer Staatsverschuldung in Entwicklungs- und Schwellenländern, die hier beige und orange eingefärbt sind. Rot markiert sind 39 besonders kritisch verschuldete Länder – dreimal so viele wie vor der Coronavirus-Pandemie. Bildquelle: erlassjahr.de

vorgestellt, die im Zusammenhang mit Schuldenkrisen eine Rolle spielen. Im interaktiven Ratespiel „Who is who?“ gaben prägnante Zitate aus dem aktuellen internationalen Geschehen rund

um die Überschuldungsproblematik Aufschluss über unterschiedliche Interessen und politische Positionen. Unter der sachkundigen Anleitung durch Kristina Rehbein gelang es, diese Zitate den Akteuren zuzuordnen, von denen sie stammten – von der Weltbank über die G20 und die Bundesregierung bis hin zur Allianz der kleinen Inselstaaten (AOSIS).

Auch wenn sich die an der derzeitigen Bundesregierung beteiligten Parteien in ihrem Ampel-Koalitionsvertrag zum Ziel eines internationalen Insolvenzrechts für Staaten bekannt haben, sind konkrete Schritte in diese Richtung bislang kaum erkennbar. Weltweit vernetztes Engagement für dieses Ziel, wie es auch die hannoversche Landeskirche als Mitträger des Bündnisses erlassjahr.de unterstützt, bleibt also weiterhin gefragt. Wer sich daran beteiligen möchte, findet Anregungen und Bildungsmaterialien wie das „Who is who?“ auf den Internetseiten von erlassjahr.de.

Andreas Kurschat

Zur Einstimmung auf die Faire Woche lud der KED am 9. September zu einer Online-Veranstaltung mit Kristina Rehbein vom Bündnis erlassjahr.de ein. Als politische Koordinatorin des Bündnisses und Leiterin von dessen Geschäftsstelle in Düsseldorf gab sie einen Überblick über aktuelle Herausforderungen und Strategien auf dem Weg zu einem fairen Insolvenzverfahren für Staaten.

Unter dem Titel „Global aktiv für Menschenrechte und Klimaschutz: Das Netzwerk für faire Entschuldung“ ging es zum einen darum, welche Auswirkungen die Überschuldung von Staaten auf die Lebensbedingungen der Bevölkerung hat. Solange die Rückzahlung von Schulden an ausländische Gläubiger Vorrang vor anderen Aufgaben eines Staates hat, bleibt z.B. für Bildungs-, Gesundheits- und Klimapolitik zu wenig Geld im Staatshaushalt übrig. Zum anderen wurden wichtige Akteure



Kristina Rehbein – hier vor dem von erlassjahr.de installierten Schuldenberg auf dem Bonner Marktplatz anlässlich des dortigen G7-Finanzministertreffens im Mai 2022 – betonte in der KED-Veranstaltung die Notwendigkeit, politische Entscheidungsträger weltweit an ihre Verantwortung für faire Regularien zur Lösung von Schuldenkrisen zu erinnern.

Bildquelle: erlassjahr.de

Faire Kaffeepause beim KED



Frau Dr. Johnsdorf (ganz rechts) begrüßt die Teilnehmenden der Fairen Kaffeepause im Café am Kreuzkirchhof.

Bildquelle: Maureen von Dassel

Am 19. September lud der KED im Rahmen der Fairen Woche 2022 zu einer Fairen Kaffeepause ins Café am Kreuzkirchhof ein. Thematisch ging es um die Vorstellung eines Frauenkaffees aus Ruanda („Angelique’s Finest“), anhand dessen die Rolle von Frauen im Kaffeesektor beleuchtet wurde. Um sich geschmacklich auf die Veranstaltung einzustimmen, gab es gleich zu Beginn eine Tasse „Angelique’s Finest“ und eine leckere Kuchenauswahl.

Nach der Begrüßung durch Frau Dr. Johnsdorf gab es eine kurze Vorstellungsrunde, die die Berührungspunkte der Teilnehmenden mit dem Fairen

Handel aufzeigte. Daraufhin folgten zwei Grußworte: zum einen von Dr. Karin Köhler (Mitglied der Landessynode der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers) und zum anderen von Claudia Schüßler (Mitglied des Niedersächsischen Landtages, entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion). Während Frau Köhler u.a. anmahnte, dass Kirchengemeinden im Bereich „fair gehandelter Kaffee“ noch mehr tun könnten, verwies Frau Schüßler darauf, dass das Thema Fairer Handel aufgrund des tagespolitischen Geschehens leider immer weiter nach unten auf der Agenda gerückt sei.

Anschließend startete Angelika Grote (Fairtrade Deutschland e.V.) mit einem Impulsvortrag über den Fairtrade-zertifizierten Kaffee „Angelique’s Finest“. Um die Erfolgsgeschichte dieses von Frauen in Ruanda produzierten Kaffees zu verstehen, ging es im Vortrag um die allgemeine Stellung der Frauen im Land. Dass Frauen eine hohe Teilhabe an politischer und wirtschaftlicher Macht in Ruanda haben, sei vor allem auf den Genozid zurückzuführen, so Grote. Nach dem Völkermord, zu dessen Opfern ein großer Teil der männlichen Bevölkerung gezählt habe, seien es vor allem die Frauen gewesen, die das Land wiederaufgebaut hätten. Maßnahmen, die seitdem eingeführt worden seien, wie z.B. die Möglichkeit von Geldgeschäften für Frauen und auch das Recht von Frauen auf Landbesitz, erklärten die besondere Ausgangslage für die Entstehung von „Angelique’s Finest“. In anderen Anbauländern, so Grote, hätten Frauen tendenziell weniger Recht auf Landbesitz. Die Teilnehmenden erfuhren mehr über die Initiatorin und Namensgeberin Angelique Karekezi selbst und die strukturellen Gegebenheiten für die Kaffeeproduktion.

So hat z.B. das ruandische Kaffeunternehmen RWASHOSSCO unter der Geschäftsführung von Karekezi in Zusammenarbeit mit dem deutschen Unternehmen Kaffee-Koop GmbH



Dr. Karin Köhler weist in ihrem Grußwort auf die Bedeutung von Kirchengemeinden für die Förderung des Fairen Handels hin. Bildquelle: Andreas Kurschat



Das Grußwort von Claudia Schüßler beleuchtet die landespolitische Agenda aus entwicklungspolitischer Perspektive. Bildquelle: Andreas Kurschat

(„Kaffee-Kooperative“) die Marke „Angelique’s Finest“ gegründet. Während die Kaffee-Kooperative den Kaffee in Deutschland vertreibt, liegt die Produktionskette weitestgehend in der Hand der ruandischen Frauen. Eine Besonderheit, die den Frauen nicht nur finanzielle Unabhängigkeit, sondern auch eine hohe Selbstbestimmung ermöglicht. Aufgrund der hohen Nachfrage wird der Kaffee seit zwei Jahren in Deutschland geröstet – eine Entscheidung, die von den Erzeugerinnen getroffen wurde und so u.a. ein höheres Marktvolumen ermöglicht. Dies regte eine Diskussion unter den Teilnehmenden an, inwieweit die Vermarktungsstrategie dann noch stimme, wenn die

Wertschöpfungskette – zumindest teilweise – ausgelagert ist.

Bei der anschließenden Fragerunde tauschte man sich u.a. darüber aus, warum es nicht mehr Projekte dieser Art im Globalen Süden gibt und wie unterschiedlich die Voraussetzungen für Frauen je nach Produkt und Land sind. Insgesamt war es eine informative Veranstaltung, die positive Entwicklungen für Kaffeebäuerinnen in Ruanda verdeutlichte. Im Gegenzug wurde aber auch deutlich, mit welchen Hindernissen, wie zum Beispiel fehlendem Landbesitz und finanzieller Abhängigkeit, sich ein Großteil der Frauen im Kaffeeanbau weltweit konfrontiert sieht.

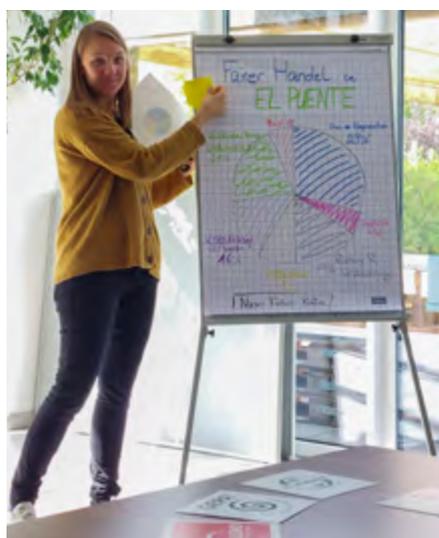
Maureen von Dassel / Rebecca Neumann



Angeliques Finest. Bildquelle: Fairtrade Deutschland

Exkursion nach Nordstemmen zu El Puente

Im Rahmen der Fairen Woche 2022 veranstaltete der KED am 20. September eine Exkursion zur Fair-Handels-Organisation El Puente in Nordstemmen. Internationale Studierende von Hochschulen in Göttingen, Wilhelmshaven und Hamburg fanden sich dazu vormittags am Bahnhof Nordstemmen ein, um gemeinsam mit Andreas Kurschat (KED-Arbeitsbereich STUBE Nieder-



Kyra Paulig von El Puente erläutert, wie sich die Kosten einer Kaffeesorte aus fairem Handel zusammensetzen. Bildquelle: Andreas Kurschat



Ein Rundgang durch die Lagerhallen vermittelt einen Eindruck von logistischen Abläufen und lässt die Breite der Produktpalette erahnen. Bildquelle: Andreas Kurschat

sachsen) und Maureen von Dassel (KED-Arbeitsbereich Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit) zum nahegelegenen Betriebsgelände zu gehen. Kyra Paulig von der Kommunikations- und Marketingabteilung von El Puente hieß die Gruppe dort willkommen und gab am konkreten Beispiel dieser Organisation vielfältige Einblicke in den Themenbereich des Fairen Handels.

Da die meisten Studierenden noch relativ wenig vertraut damit waren, erhielten sie zunächst eine Einführung in allgemeine Grundlagen des Fairen Handels. Ein kurzer Film veranschaulichte die Arbeitsweise von El Puente von den Anfängen in den 1970er Jahren mit Kunsthandwerk aus Lateinamerika bis zur heutigen breit gefächerten Zusammenarbeit mit weltweit etwa 120 Handelspartnern.



Nur wenige Gehminuten vom Bahnhof in Nordstemmen entfernt liegt das Betriebsgelände von El Puente.

Bildquelle: Andreas Kurschat

Weitgehend neu war für die internationalen Studierenden auch das Konzept der Weltläden als Verkaufsstellen für fair gehandelte Produkte. Für El Puente sind die Weltläden nach wie vor besonders wichtige Partner hierzulande, während andere Fair-Handels-Organisationen mit ihrem Warenangebot inzwischen zunehmend die Kundschaft konventioneller Supermärkte zu erreichen versuchen.

Im weiteren Verlauf erfuhren die Studierenden mehr über die Standards des Fairen Handels von der World Fair Trade Organization (WFTO), nach denen El Puente arbeitet. Diese beinhalten u.a. möglichst langfristige Handelsbeziehungen, die Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards und unabhängige Kontrollen. El Puente hat sich darüber hinaus auch Klimaneutralität zum Ziel ge-

setzt und kompensiert unvermeidbare Emissionen daher z.B. bei über zwanzig Kaffeesorten entlang der gesamten Lieferkette.

Die Studierenden zeigten sich durchweg überaus interessiert und fragten u.a. nach Produkten aus ihren Herkunftsländern und unter welchen Bedingungen neue Handelspartnerschaften mit El Puente entstehen können. So erfuhr man zum Beispiel, dass ein Großteil des Kunsthandwerks aus Indien kommt und welche Produkte aktuell besonders gefragt sind. Anschließend führte Frau Paulig die Studierenden durch die Lagerräume. Neben einem interessanten Einblick in die Abläufe von Produktkontrolle und Lagerung bot die Führung auch die Möglichkeit, sich – im Unterschied zur bloßen Durchsicht von (Online-) Katalogen – einzelne Produkte genauer anzuschauen und auch zu fühlen und zu riechen. Ein gemeinsames Mittagessen rundete die Veranstaltung ab, bevor man sich auf den Rückweg machte.

Es ist geplant, dieses Exkursionsformat zu wiederholen und zu erweitern, indem z.B. nachmittags zur inhaltlichen Vertiefung einzelne Handelspartnerschaften genauer in den Blick genommen werden.

Maureen von Dassel / Andreas Kurschat

Veranstaltungen

Anmelden unter:  info@ked-niedersachsen.de

Russchuss für entwicklungs-
bezogene Bildung und Publizistik

ABP

Ev. lutherische
Landeskirchen

Braunschweig, Hannovers, Oldenburg, Schaumburg-
Lippe und die Evangelisch-reformierten Kirche

Termin für den ABP Niedersachsen

14.02.2023 | Abgabe bis 03.02.2023

23.05.2023 | Abgabe bis 13.05.2023

11.10.2023 | Abgabe bis 29.09.2023

**Klausurtagung des
ABP Niedersachsen**

11.10.–12.10.2023

IMPRESSUM

Herausgegeben vom: Kirchlichen Entwicklungsdienst der evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers, Kreuzkirchhof 1-3, 30159 Hannover | **Redaktion:** Dr. Cornelia Johnsdorf (verantwortlich)

Gestaltung und Layout: Sybille Felchow, www.she-medien.de, Hannover

